

Meisterklasse mit Fassbaender

Zum wiederholten Male kam die große Altistin Brigitte Fassbaender (Foto: dpa) an die Karlsruher Hochschule für Musik, um in einer Meisterklasse die Kenntnisse der Studenten zu erweitern und zu vertiefen. Bei einem Abschlusskonzert im Velte-Saal zeigten die Teilnehmer, was sie während des zweitägigen Seminars gelernt hatten. Zusammen mit der auch moderierenden Dozentin hatten sie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das neben beliebten Arien auch das klassische Liedrepertoire einschloss, eine Tatsache die Brigitte Fassbaender besonders positiv hervorhob. Auch, dass ein junger Sänger wie Cornelius Lewenberg sich mit der Arie des Grafen Eberbach aus Albert Lortzings „Der Wildschütz“ beschäftigt, wirkt überraschend. Doch an



B. Fassbaender

kleineren Häusern steht die deutsche Spieloper noch immer hoch im Kurs.

Veronique Miller und Sofia Mara hatten sich für Arien aus Mozarts „Così fan tutte“ entschieden. Dabei fiel wiederum die hohe Begabung von Veronique Miller auf, die Dora-bellas „Ah, scostati! ... Smania implacabili“ sowohl technisch wie auch im Ausdruck vorzüglich gestaltete. Und Despinas Arie „In uomini, in soldati, sperare fedeltà?“ lag Sofia Mara gut in der Stimme. Clara-Sophie Bertram und Denise Dumitrescu hatten sich Arien ausgesucht, die auch gestandene Sopranistinnen an ihre Grenzen führen können. Umso bemerkenswerter war die souveräne Umsetzung von Lehars „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus der „Giuditta“ (Bertram) und von Maries Arie „O, tut das weh! ... Mein Liebes-traum, wie war er schön“ aus Smetanas „Die verkaufte Braut“ (Dumitrescu).

Im Liedblock stand Robert Schumann im Mittelpunkt, fünf der sieben Lieder stammten aus seiner Feder. Dabei gefielen besonders Natasha Schnur mit „Nur wer die Sehnsucht kennt“ und „Singet nicht in Trauertönen“ sowie Veronique Miller mit der „Loreley“.

Auch Cornelius Lewenberg und Sofia Mara wählten Schumann, den Abweichler indessen machte Christian Adolph, der Johannes Brahms' „Botschaft“ und Ludwig van Beethovens „Es war einmal ein König“ vortrug. Die Begleitung am Klavier teilten sich Woojung Jang, Sigmar Steddin, Madarys Morgan und Cecilia Nagy.

Manfred Kraft